



Simulation Abschlussprüfung

Anmerkungen

Die Datei besteht aus 4 Klausurentwürfen, die dem Aufbau und dem Schwierigkeitsgrad der

WISO-Prüfung in Baden-Württemberg nachempfunden sind.

Hiermit lässt sich die Prüfungssituation gut simulieren.

- Die Bearbeitungsdauer jeder Klausur beträgt 60 Minuten
- Die Klausuren sind schriftlich zu beantworten

Musterklausur Nr. 1

Anmerkungen

- Sie haben 60 Minuten Zeit
- Es wird die Genauigkeit und Ausführlichkeit der Beantwortung gewertet
- Wenn nach x Beispielen ... gefragt wird, sind nur die ersten x Antworten zu werden!
- Die Klausur besteht aus zwei Teilen mit je sechs Fragen.
- Sie müssen alle Fragen beantworten
- Je Teil sind maximal 20 Punkte zu erreichen.

Themenbereich: Die Rolle des Mitarbeiters in der Arbeitswelt aktiv ausüben.

Als Konsument rechtliche Bestimmungen in Alltagssituationen anwenden.

Ausgangssituation: Peter Müller (19 Jahre) ist Auszubildender im dritten Ausbildungsjahr zum Fachinformatiker. Seine Ausbildung endet laut Ausbildungsvertrag am 31.8. Die schriftliche Abschlussprüfung findet vom 12. – 20.05. statt und seine mündliche Abschlussprüfung ist für den 25.07. angesetzt. Die Prüfungsurkunde soll am 15.09. im Rahmen einer Feier in der IHK übergeben werden. Peter liegt bereits die Zusage seines Chefs vor, dass er nach erfolgreichem Abschluss einen auf ein Jahr befristeten Arbeitsvertrag erhalten wird.

1. Erstellen Sie einen Zeitstrahl, mit den in der Situation geschilderten Daten und markieren Sie, wann die Berufsausbildung im Erfolgsfall endet.
2. Beschreiben Sie einen Nachteil für Herrn Müller, der sich aus einem befristeten Arbeitsvertrag ergeben kann.
3. Peter überlegt, sich auch bei anderen Unternehmen zu bewerben. Geben Sie Peter Tipps, wie er sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten kann
4. Von seiner Ausbildungsvergütung kauft sich Herr Müller in einem Elektronikmarkt eine Spielekonsole. Zu Hause öffnet er den Karton und stellt fest, dass einer der Controller defekt ist. Peter geht zurück um Elektronikmarkt und möchte die Konsole zurück geben und sein Geld zurück haben. Der Verkäufer lehnt dies ab. Erläutern Sie, welche Rechte Peter hat.
5. Wie hätte die Situation in 4. ausgesehen, wenn Peter die Konsole im Internet gekauft hätte?
6. Bei Käufen im Internet stellt Peter fest, dass ihm 3 % Rabatt für „Vorkasse“ angeboten wird. Bei Kauf „auf Rechnung“ muss er den vollen Preis bezahlen. Wofür sollte Peter sich entscheiden? Begründen Sie

Themenbereich: Wirtschaftliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft beurteilen. Entscheidungen im Rahmen der beruflichen Selbständigkeit treffen.

Ausgangssituation: Frauke Fischer ist seit einem Jahr als Bürokauffrau angestellt. Aufgrund der vorherrschenden Pandemie kämpft ihr Arbeitgeber ums Überleben. Neben anderen Beschäftigten erhält daher auch Frauke eine Kündigung. Sie überlegt sich mit einem mobilen Brötchenservice selbständig zu machen.

1. Für Frauke Fischer gilt die gesetzliche Kündigungsfrist. Wann muss ihr die Kündigung spätestens zugehen, wenn ihr Arbeitgeber das Beschäftigungsverhältnis zum 30.04. beenden möchte?
2. Für Betriebe, die unter das Kündigungsschutzgesetz fallen, sind Kündigungen nur dann möglich, wenn Gründe vorliegen, die in der Person, im Verhalten oder durch dringende betriebliche Erfordernisse bedingt sind. Geben Sie zu jedem dieser Gründe zwei Beispiele an.
3. Frauke steht ein Zeugnis zu. Formulieren Sie beispielhaft ein „sehr gut“ und ein „ausreichend“ für ihre Arbeitsleistung.
4. Nennen Sie vier mögliche Motive für ihren Wunsch, sich selbstständig zu machen.
5. Frauke macht sich Gedanken, welche Rechtsform sie für ihr Unternehmen wählen soll. Sie möchte ihre Haftung möglichst gering halten und hat Ersparnisse von 12.000 €, die sie für ihre Unternehmensgründung verwenden möchte.
6. Zur Finanzierung der notwendigen Betriebs- und Geschäftsausstattung wägt sie zwischen einem Darlehen und einem Kontokorrentkredit ab. Geben sie eine begründete Entscheidung ab.

Musterklausur Nr. 2

Anmerkungen

- Sie haben 60 Minuten Zeit
- Es wird die Genauigkeit und Ausführlichkeit der Beantwortung gewertet
- Wenn nach x Beispielen ... gefragt wird, sind nur die ersten x Antworten zu werden!
- Die Klausur besteht aus zwei Teilen mit je sechs Fragen.
- Sie müssen alle Fragen beantworten
- Je Teil sind maximal 20 Punkte zu erreichen.

Themenbereich: Die Rolle des Mitarbeiters in der Arbeitswelt aktiv ausüben. Wirtschaftliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft beurteilen.

Ausgangssituation: Peter Müller (ledig, 21 Jahre) und Nadine Maier (alleinerziehend, 22 Jahre) arbeiten in einem mittelständischen Industrieunternehmen. Es entwickelt sich folgendes Gespräch:

Peter: „Das ist ja Wahnsinn, in meiner Gehaltsabrechnung habe ich gesehen, dass ich von meinem Bruttolohn von 2.700 € nur 1.754 € ausbezahlt bekomme! Hier muss doch der Betriebsrat eingreifen! Es kann doch nicht sein, dass ich fast 1.000 € Steuern bezahle.“

Nadine: „Ach Peter, Du zahlst doch keine 1.000 € Steuern! Ich habe übrigens auch 2.700 € brutto, bekomme allerdings rund 1.950 € ausbezahlt. Wahrscheinlich haben die sich ja bei mir oder dir verrechnet!“

1. Woran kann es liegen, dass beide bei gleichem Bruttolohn einen unterschiedlichen Nettolohn haben?
2. Nadine weist Peter darauf hin, dass die Differenz Bruttolohn/Nettolohn nicht nur auf Steuern zurückzuführen ist. Welche Abzüge gibt es noch?
3. Peter sieht hier den Betriebsrat in der Pflicht zu handeln. Beurteilen Sie, ob der Betriebsrat in Lohnfragen der richtige Ansprechpartner ist.
4. Im Rahmen von Arbeitskampfmaßnahmen kommt es häufig zu Warnstreiks und ordentlichen Streiks. Erläutern Sie den Unterschied.
5. Welche Phasen muss eine Arbeitskampf durchlaufen, bis es zu einem ordentlichen Streik kommen kann.
6. Was versteht man unter der „Tarifautonomie“ und was unter der „Unabdingbarkeit“?

Themenbereich: Als Konsument rechtliche Bestimmungen in Alltagssituationen anwenden. Entscheidungen im Rahmen einer beruflichen Selbstständigkeit treffen

Ausgangssituation: Frauke Fischer möchte ihren Traum von der wirtschaftlichen Selbstständigkeit in die Tat umsetzen und sich mit einem kleinen Sportfachgeschäft selbstständig machen.

1. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort schaut Frauke vor allem auf die Kosten. Welche weiteren Standortfaktoren sollte sie ebenfalls berücksichtigen?
2. Frauke stellt fest, dass der Sportartikelmarkt von einigen wenigen Anbietern dominiert wird. Wie nennt man diese Marktform?
3. Für die Markteröffnung plant Frauke einen Tag der offenen Tür. Empfehlen Sie Frauke je 2 Maßnahmen aus 2 unterschiedlichen Elementen des Marketing-Mix, die Sie zur Eröffnung einsetzen soll.
4. Frauke plant die EDV-Ausstattung des Unternehmens zu leasen. Erläutern Sie je einen Vor- und Nachteil des Leasings.
5. Frauke wird vom Großhändler telefonisch ein Sonderposten Sportsocken angeboten. Sie kann sich aber nicht zum Kauf entschließen. Am nächsten Tag ruft Sie den Großhändler an und will den Sonderposten bestellen, was dieser aber ablehnt.
Kann Frauke auf den Sonderposten bestehen?

GFN 6. Der 14-jährige Kevin kauft bei ihr für 25 € einen Fußball. Am nächsten Tag kommt Kevins Vater mit dem Ball zurück, da er mit dem Kauf nicht einverstanden ist. Muss Frauke den Kauf rückabwickeln?

Musterklausur Nr. 3

Anmerkungen

- Sie haben 60 Minuten Zeit
- Es wird die Genauigkeit und Ausführlichkeit der Beantwortung gewertet
- Wenn nach x Beispielen ... gefragt wird, sind nur die ersten x Antworten zu werden!
- Die Klausur besteht aus zwei Teilen mit je sechs Fragen.
- Sie müssen alle Fragen beantworten
- Je Teil sind maximal 20 Punkte zu erreichen.

Themenbereich: Die Rolle des Auszubildenden in der Arbeitswelt aktiv ausüben. Als Konsument rechtliche Bestimmungen in Alltagssituationen anwenden.

Ausgangssituation: Peter Müller (16 Jahre) möchte eine Ausbildung als Fachinformatiker bei der IT-Müller GmbH beginnen.

1. Erklären Sie Peter, was man unter einer dualen Ausbildung versteht.
2. Peter befürchtet, während der Ausbildung auch häufiger Überstunden machen zu müssen und am Samstag zu arbeiten. Sind Peters Befürchtungen begründet? Welche gesetzlichen Regelungen gibt es hierzu?
3. Peter unterschreibt schließlich den ihm angebotenen Vertrag der IT-Müller GmbH. Wer muss diesen Vertrag noch unterschreiben, damit er wirksam geschlossen wird?
4. Im Ausbildungsvertrag wird eine Probezeit von 4 Monaten vereinbart. Warum ist diese Probezeit sowohl in Peters, als auch im Interesses des Ausbildungsbetriebs?
5. Von seiner Ausbildungsvergütung kauft sich Peter im Internet eine Spielekonsole. Zu Hause öffnet er den Karton und stellt fest, dass einer der Controller defekt ist. Welche Rechte hat Peter jetzt? Formulieren Sie in Peters Namen eine E-Mail an den Händler.
6. Peter stößt auf die Begriffe Gewährleistung und Garantie. Erklären Sie den Unterschied.

Themenbereich: Wirtschaftliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft beurteilen.

Ausgangssituation: In der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung fällt immer wieder der Begriff der Rezession.

1. Die Rezession ist eine Phase im Konjunkturverlauf. Beschreiben Sie eine Rezession mit Hilfe von drei Indikatoren.
2. Zeichnen Sie einen typischen Konjunkturverlauf, beschriften Sie die Achsen und benennen Sie die einzelnen Konjunkturphasen.
3. Bei staatlichen Eingriffen wird zwischen einer angebotsorientierten und einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik unterschieden. Was versteht man darunter? Nennen Sie jeweils zwei Maßnahmen.
4. Im Rahmen der wirtschaftspolitischen Zielsetzungen ist häufig die Rede von einem sogenannten „Magischen – 6-Eck“. Was versteht man hierunter?
5. Lohnzusatzkosten sind vielen Unternehmen ein Dorn im Auge. Was versteht man hierunter?
6. Die Regierung plant ein umfangreiches Konjunkturpaket mit Mehrwertsteuersenkungen, zusätzlichen Kaufanreizen und verbesserten Abschreibungsmodalitäten zur Stützung der Konjunktur. Begründen Sie die Auswirkungen eines solchen Konjunkturpaketes auf den Finanzhaushalt des Staates .

Musterklausur Nr. 4

Anmerkungen

- Sie haben 60 Minuten Zeit
- Es wird die Genauigkeit und Ausführlichkeit der Beantwortung gewertet
- Wenn nach x Beispielen ... gefragt wird, sind nur die ersten x Antworten zu werden!
- Die Klausur besteht aus zwei Teilen mit je sechs Fragen.
- Sie müssen alle Fragen beantworten
- Je Teil sind maximal 20 Punkte zu erreichen.

Themenbereich: Die Rolle des Arbeitnehmers in der Arbeitswelt aktiv ausüben. Als Konsument rechtliche Bestimmungen in Alltagssituationen anwenden.

Ausgangssituation: Peter Müller (25 Jahre) arbeitet als Fachinformatiker in der IT-Partner KG.

1. Peter wird eine Teilhaberschaft im Unternehmen angeboten. Peter ist begeistert, allerdings hat er gehört, dass man als Selbstständiger ggf. auch mit seinem Privatvermögen haften muss. Machen Sie Peter einen Vorschlag, wie er sich an der IT-Partner KG beteiligen kann, ohne dabei ein zu großes Risiko einzugehen.
2. Peters Chef teilt ihm mit, dass er im Falle einer Beteiligung auch einkommensteuerpflichtig wird. Peter entgegnet, dass er doch bereits Lohnsteuer bezahlen muss. Erläutern Sie Peter den Unterschied zwischen Lohn- und Einkommensteuer.
3. Peter hat einen neuen Kunden akquiriert. Im Rahmen der Vertragsverhandlung besteht der Kunde auf die Vereinbarung einer Konventionalstrafe für den Fall, dass die neue IT-Ausstattung nicht fristgerecht geliefert wird. Was ist für den Kunden der Vorteil der Vereinbarung einer Konventionalstrafe?
4. Für die Einrichtung eines Online-Shops möchte der Kunde sicherstellen, dass die AGBs, die er verwenden möchte, auch Vertragsbestandteil mit seinen Kunden werden. Wie kann er das tun?
5. Was sind AGBs und in welchem Gesetz sind sie geregelt?
6. Peter stößt auf die Begriffe Kaufvertrag, Dienstvertrag und Werkvertrag. Erläutern Sie die Unterschiede.

Themenbereich: Wirtschaftliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft beurteilen.

Ausgangssituation: In den Nachrichten wird immer wieder über die aktuelle Inflation gesprochen. Sie liegt aktuell bei > 9 %.

1. Immer mehr Sparer legen ihr Geld für die private Altersvorsorge zurück. Begründen Sie diese Entwicklung im Zusammenhang mit dem Generationenvertrag.
2. Sparer können unter verschiedenen Sparformen wählen. Nennen Sie drei Sparformen, die sich für die private Altersvorsorge eignen.
3. Unterscheiden Sie die private Altersvorsorge und die gesetzliche Rentenversicherung mit Hilfe von 2 Merkmalen.
4. Eine Messgröße zur Bestimmung der wirtschaftlichen Lage ist das BIP. Wie wird das BIP ermittelt und was ist der Unterschied zwischen dem nominalen und dem realen BIP?
5. Deflation wird von führenden Ökonomen als sehr gefährlich angesehen. Was versteht man unter Deflation und warum wird sie als sehr gefährlich angesehen.?
6. Wie trägt die Regierung zur Erreichung des Ziels „Schaffung und Erhaltung einer lebenswerten Umwelt“ bei. Nennen Sie drei konkrete Maßnahmen.